

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 24

Rubrik: Aetherblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere
Seufzer-Rubrik

warum

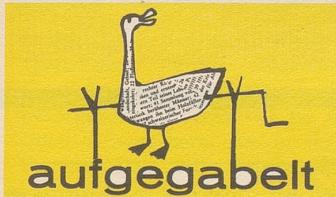
muß meine Frau immer gerade solche Leute antreffen, deren Gruß ich ihr auszurichten vergessen habe? WHK

Sprechstunde

Die Mutter kommt mit dem kleinen Max zum Psychoanalytiker und sagt: «Herr Doktor, ich bin sehr beunruhigt, der Bub sieht offenbar alles violett. Was er zeichnet, Bäume, Häuser, Menschen, Tiere, alles malt er violett an. Das ist doch ein Komplex!»

Der Doktor neigt sich zu dem Kind und fragt eindringlich: «Nun sag mir doch, warum du alles violett malst?»

Darauf treuherzig Max: «Weil ich alle anderen Farbstifte verloren habe.» *



Wenn einer weiß, daß Röschi das Schweizer Nationalgericht ist, sich also bei uns in ein Restaurant begibt und «A good Roauschi!» oder «Une Reusti, s. v. p.» verlangt, dann kann es passieren, daß ihm da ein blasser Haufen halbroher Kartoffeln vorgesetzt wird. Wen wundert's? Wurden doch die Härköpfel von einer Spanierin gerüstet, von einem Italiener geschnebelt, von einem Deutschen in der Pfanne gekehrt und von einem Oesterreicher serviert. Einzig der Preis versteht sich selbstverständlich in Schweizer Franken ... — Basler Woche



Aetherblüten
Aus der Sendung «Mit kritischem Griffel» (Studio Bern) gepflückt: «I der Volkszählig schtöh d Radioschprächer bi de Seiltänzer u de Wahrsager ...»

Ohohr

Sei still!

Heute, im Zeitalter der fortschreitenden Vermassung, da den Menschen durch Radio und Fernsehen fixfertiges Gedankengut wie Konservengemüse serviert wird, kann nur der Wald, fern vom täglichen Hosten, in seiner erhabenen Stille uns zur Besinnung rufen. Nirgends wie in ihm finden wir den Ursprung und das Ende des ewig wirkenden Lebens in seiner Urform, wo die Geburt, der Kampf ums Dasein und das Sterben so nah beieinander liegen, daß man sie nicht mehr voneinander trennen kann.

Dann erst wird uns die Winzigkeit und die Unwichtigkeit unseres eigenen Seins ins Bewußtsein dringen. Das wunderbare an dieser Erkenntnis aber liegt darin, daß sie uns nicht bedrückt, sondern freimacht.

Sei drum still, wenn du in den Wald trittst, dann spricht er zu dir.

Igel

Lieber Nebi!

Von einem Feldpostpöster Anno 1914/18 erhielt ich folgendes: Ein aus deutscher Gefangenschaft durch die Schweiz heimzuschaffen-

der Belgier zeigte sich sehr renitent und wurde in der Folge nach Witzwil spiedert. Um seine Angehörigen in Belgien in seinen Briefen nicht stutzig zu machen, gab er als seine Adresse an: Monsieur Boulon, Grand Hôtel, Witzwil (Suisse).

H Sch

Der Großzügige

«Herr Müller, Ihre Frau spricht davon, daß sie diesen Sommer an die italienische Riviera fahren will. Haben Sie etwas dagegen?»

«Aber nein, im Gegenteil. Soll sie nur ruhig davon sprechen.» *

GM GLYCERIN- SEIFE

mit dem abgestimmten
Gehalt an reinem
Glycerin.

Für alle, die von einer
Toilettenseife mehr
verlangen.

IM BAD
offenbart diese kristallklare
Seife ihre besonderen
Qualitäten.

Feiner, dichter Schaum,
der schonend reinigt,
die Haut nicht austrocknet
und nicht kühlst.



Fr. 1.25 Fr. 2.50

In neuer Form und neuer Packung
(Die alte Form wird zum alten Preis ausverkauft)

G. METTLER TOILETTENSEIFENFABRIK HORNUSSEN AG